



Botschaft des Stadtrates an den Gemeinderat von Chur

Nr. 5/2002

V2.1

Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG - Betriebsbeiträge

Antrag

Die Gesuche der Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG (BCD AG) um Ausrichtung von Betriebsbeiträgen werden angesichts der bevorstehenden Volksabstimmung über die Initiative „Pro Brambrüeschbahn“ abgelehnt.

Zusammenfassung

Der Bericht der BCD AG zum Sommerbetrieb 2001 fällt ernüchternd aus: Mit dem Vollbetrieb wurden in etwa gleich viele Personen befördert wie mit dem Wochenendbetrieb im Jahr 2000. Die Erträge aus dem Sommerbetrieb vermögen nicht einmal die Personalkosten zu decken. Die zustandegekommene Initiative „Pro Brambrüeschbahn“ soll raschmöglichst dem Volk unterbreitet werden. Bis dahin sollen keine weiteren Betriebsbeiträge mehr ausgerichtet werden.

Bericht

1. Ausgangslage

- **Sommerbetriebsbeitrag 2001**

Mit Beschluss vom 17. Mai 2001 hat der Gemeinderat der Bergbahnen Chur-reibündenstein AG (BCD AG) einen einmaligen Betriebsbeitrag von Fr. 175'000.-- für den Sommerbetrieb 2001 gewährt. Die BCD AG wurde zudem verpflichtet, dem Stadtrat bis Ende 2001 Bericht über den Sommerbetrieb 2001 zu erstatten, insbesondere über die Besucherfrequenzen und das Finanzergebnis. Weitere Beiträge der Stadt wurden von den Fahrgastfrequenzen und der künftigen Strategie der BCD AG abhängig gemacht.

- **Initiative „Pro Brambrüeschbahn“**

Die Initiative „Pro Brambrüeschbahn“ ist am 5. Februar 2002 mit 1'456 gültigen Unterschriften zustande gekommen. Die Initiative verlangt folgendes finanzielles Engagement der Stadt Chur (nicht rückzahlbar, jährlich wiederkehrend und teuerungsangepasst):

- a) Betriebsbeiträge von Fr. 350'000.-- (Sommer- und Winterbetriebsbeitrag von je Fr. 175'000.--);
- b) Investitionsbeiträge von Fr. 500'000.-- während maximal 15 Jahren.

- **Gesuch vom 10. Oktober 2001 für einen Betriebsbeitrag für das Jahr 2002**

Am 10. Oktober 2001 ersuchte die BCD AG um Gewährung eines à fonds perdu-Beitrags von maximal Fr. 350'000.-- für das Jahr 2002, damit das Geschäftsjahr 2002/03 seriös geplant werden könne.

- **Bericht über den Sommerbetrieb 2001 / Gesuch für Sommerbetrieb 2002**

Mit Bericht vom 28. Dezember 2001 legt die BCD AG Rechenschaft über den Sommerbetrieb 2001 ab. Dieser wird trotz widriger Umstände als erfreulich bezeichnet. Es wird erklärt, der Churer Hausberg habe sich zum eigentlichen Sommer-Ausflugsberg Graubündens für Einheimische und Besucher gewandelt.

Die BCD AG ersucht die Stadt zudem um die Ausrichtung des Beitrags für den Sommerbetrieb 2002 von Fr. 175'000.--. Es dürfe nicht bis zur Volksabstimmung über die Initiative zugewartet werden, da sonst die (zwischenzeitliche) Stilllegung der Bahn drohe. Die so verlorenen Gäste könnten dann nur mit enormem Aufwand wieder zurückgewonnen werden.

2. Beurteilung

Der Stadtrat äusserte sich bereits in seiner Botschaft (12/2001) zum Sommerbetriebsbeitrag 2001 sehr skeptisch über die Perspektiven der Brambrüeschbahn. Er wies zudem darauf hin, dass es nicht zu den Kernaufgaben der Stadt gehöre, eine in grossen finanziellen Schwierigkeiten steckende Bergbahn auf unbestimmte Zeit mit namhaften jährlichen Beiträgen zu unterstützen.

An dieser Einschätzung vermag auch der Bericht über den Sommerbetrieb 2001 nichts zu ändern. Die Zahlen sind ernüchternd: Wurden im Rahmen des Sommerbetriebs 2000 an 36 Betriebstagen (in der Regel Wochenenden) 21'717 Personen befördert (Berg- und Talfahrten), waren es im Sommer 2001 an 121 Betriebstagen 11'308 Personen (nur Bergfahrten). Ein Teil der Gäste hat dabei Gebrauch von den Kombi-Angeboten Feldis und Pradaschier gemacht, weshalb für 2001 nur die Bergfahrten ausgewiesen sind. Mit dem Vollbetrieb wurden in etwa die gleichen Frequenzen erreicht wie mit dem Wochenendbetrieb. Wie der Betriebs- und Erfolgsrechnung 2001 zu entnehmen ist, vermochten die Billetteinnahmen des Sommer-Vollbetriebs nicht einmal

die Personalkosten zu decken (Ertrag Personenverkehr: Fr. 108'266.--; Personalaufwand: Fr. 123'897.--).

Unter diesen Umständen lässt sich nach Ansicht des Stadtrates vor dem Volksentscheid über die Initiative weder ein Beitrag von Fr. 350'000.-- für das Jahr 2002 noch ein solcher von Fr. 175'000.-- für den Sommerbetrieb 2002 rechtfertigen.

3. Weiteres Vorgehen

Der Stadtrat wird dem Gemeinderat so rasch als möglich die Botschaft zur Initiative vorlegen, damit die Volksabstimmung noch in diesem Jahr stattfinden kann. Sofern der Gemeinderat keine vorberatende Kommission einsetzt, sieht der Stadtrat folgenden zeitlichen Ablauf:

- 20. Juni 2002 Behandlung der Botschaft im Gemeinderat
- 22. September 2002 Volksabstimmung

Eine Volksabstimmung am 2. Juni fällt ausser Betracht, da der Druck der Urnenbotschaft bereits Mitte April erfolgen müsste.

Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Chur, 25. Februar 2002

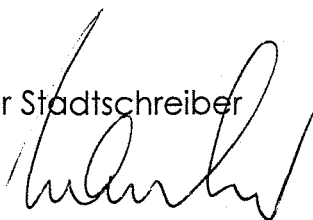
NAMENS DES STADTRATES

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber



Christian Boner



Markus Frauenfelder

Aktenauflage Gemeinderat:

- Gesuch vom 10. Oktober 2001
- Bericht Sommerbetrieb 2001 und Gesuch vom 28. Dezember 2001
- Unterschriftenbogen zur Initiative „Pro Brambrüeschbahn“
- Botschaft 12/2001
- Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2000/2001
- Statistik der Frequenzen 87/88 – 00/01
- Summarische Erfolgsrechnungen 1998/99 – 2000/01 (approximativ)
- Langfristige Finanzplanung 2001/02 – 2005/06